

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Integration, Bürgerbeteiligung, Inneres, Jugend und Sport** am

Montag, 27. Februar 2017 um 17.30 Uhr

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17.30 Uhr Sitzungsende: 19.45 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführer
Herr Last	entschuldigt
Herr Meyer	entschuldigt
Frau Osterhorn	
Herr Sporleder	i. V. für Frau Sauer
Herr Tietjens	
Frau Uysun	stellv. Ausschusssprecherin
Frau Wedler	

Gäste:

Frau Blanck, Senatskanzlei
Frau Lachmund, Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz
Herr Sobottka, Sozialzentrumsleiter a. D.
Herr Lankenau, Leiter Revier Osterholz
Herr Awuah, Jugendbeirat Osterholz
Herr Kocas, Jugendbeirat/AG Jugend
Herr Massmann, Beirat Osterholz

Die Tagesordnung wurde mit einer Änderung beschlossen (TOP 5 wurde vorgezogen):

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 18.01.2017
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zu den Bereichen Integration, Bürgerbeteiligung, Inneres, Jugend und Sport
3. Vorstellung der Arbeit/Projekte des Jugendbeirates Osterholz. Eingeladen:
 - Mitglieder des Jugendbeirates Osterholz
4. Vorstellung Entwurf „Stadtteilkonzept der offenen Jugendarbeit für Osterholz/ Bremen 2017/2018. Eingeladen:
 - Frau Lachmund, Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz
 - Herr Sobottka
5. Entwicklung der Arbeit der Jugendbeiräte, insbesondere die Frage zusätzlicher Mittel u. a. für Personal für die Begleitung der Jugendbeiräte durch die Ortsämter bzw. Senatskanzlei? Angefragt:
 - Frau Blanck, Ortsamt Mitte
6. Überwachung des ruhenden Verkehrs im Stadtteil Osterholz durch das Stadtamt Bremen. Angefragt:
 - Vertreter/in Stadtamt Bremen
 - Herr Biese, Verkehrssachbearbeiter Revier Osterholz
7. Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen
8. Mitteilungen des Ortsamtes
9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 18.01.2017

Das Protokoll der Sitzung vom 18.01.2017 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zu den Bereichen Integration, Bürgerbeteiligung, Inneres, Jugend und Sport

Ein Bürger fragte hinsichtlich der Parksituation entlang der Osterholzer Heerstraße. Insofern wurde mitgeteilt, dass dieses Thema erneut im Bau- und Verkehrsausschuss behandelt wird. Vor einer endgültigen Entscheidung wird jedoch noch einmal in einer öffentlichen Sitzung hierüber beraten.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Zu TOP 5: Entwicklung der Arbeit der Jugendbeiräte, insbesondere die Frage zusätzlicher Mittel u. a. für Personal für die Begleitung der Jugendbeiräte durch die Ortsämter bzw. Senatskanzlei

Frau Blanck erläutert zunächst, dass sie mit einer halben Stelle bei der Senatskanzlei arbeitet für die Aufgaben der Jugendbeiräte. Sie erläutert den Werdegang der Beteiligung der Jugendbeiräte beim Stadionbad und dass es ein Viertel-Parlament der Jugendlichen gibt. Bei den Planungen für das Bad am Weserstadion haben z. B. die Jugendlichen den Bau einer sog. „Killerrutsche“ durchgesetzt. Derzeit war das Projekt „Wem gehört die Stadt?“ mit Jugendlichen durchgeführt worden. Es gibt einen entsprechenden Flyer.

Die Jugendbeteiligung gibt es in Bremen in unterschiedlichen Formen. Häufig werden Teile der Globalmittel für Jugendbeiräte ausgegeben. Dies soll dann durch Anforderung durch das Ortsamt geschehen. Diese Mittel müssen auch wie Globalmittel abgerechnet werden. Daher sei ein Teil der Begleitung durch das Ortsamt wünschenswert. Andererseits gebe es auch Stadtteile, wo die Begleitung der Jugendbeiräte durch freie Träger (Einrichtungen der Jugendhilfe) durchgeführt wird und auch mit sog. Knotenpunktmitteln aus dem Jugendanpassungskonzept. Schließlich gibt es auch Stadtteile, wo die Betreuung der Jugendbeiräte über Honorarmittel durchgeführt wird. In diesem Fall arbeitet eine freiberufliche Stelle mit den Jugendbeiräten zusammen. Es gibt auch eine Reihe von Stadtteilen ohne Jugendbeirat.

Wichtig ist es, dass die Beiräte, insbesondere für die Zukunft, Anträge an den Haushalt stellen, wenn sie wollen, dass entsprechende Betreuung von Jugendbeiräten stattfindet (insbesondere für zusätzliches Personal in den Ortsämtern).

Die Frage nach der Nachhaltigkeit der Jugendbeiräte wird unterschiedlich beantwortet. Jugendbeiräte bzw. die Jugendlichen können auch schon ab 18 Jahre in den Beirat gewählt werden. Die Verzahnung Beirat/Jugendbeirat ist unterschiedlich realisiert. Auf jeden Fall haben die Jugendbeiräte beim Beirat ein Rede- und Antragsrecht. Momentan ist es so, dass im Beirat Hemelingen auch Vertreter des Jugendbeirates in den Beiratssitzungen anwesend sind. Für den Beirat ist es wichtig, dass dieser die Jugendlichen anhört, die Arbeit der Jugendlichen wertschätzt. Bei Interesse könnte der Beirat auch an Sitzungen des Jugendbeirates teilnehmen. Wichtig ist, dass man sich auf gleicher Ebene begegnet.

Herr Hagemann führt an, ob denn auch die Beirats- und Jugendbeiratspolitik in den Schulen bekannt gemacht wird? Dies wird ebenfalls unterschiedlich beurteilt. Auf jeden Fall gibt es erste Anfänge. Flächendeckend wird hierüber jedoch nicht in den Schulen informiert. In Osterholz gibt es die Stadtteilrallye der AG Jugend. Hier kommen die 7. Klassen mit Stadtteilpolitik in Berührung.

Zu TOP 3: Vorstellung der Arbeit/Projekte des Jugendbeirates Osterholz

Michael Awuah und Herr Kocas überreichen die Liste der Projekte (Anlage 1). Überdies teilt Michael mit, dass sie in diesem Jahr vorhaben, ein Musik-Festival im Haus im Park durchzuführen. Hintergrund ist auch das Thema „Wahlbeteiligung bei Jugendlichen“. Sie möchten kurz vor den Bundestagswahlen im Haus im Park ein Konzert durchführen.

Auch die gemeinsame Ausfahrt nach Bremerhaven im letzten Jahr war gut, um Beirat und Jugendbeirat näher bekannt zu machen. Ebenso im Beisein von Geflüchteten.

Auf die Frage, wann der nächste Jugendbeirat tagt, wird der 3.3.17 um 18 Uhr im Jugendtreff Blockdiek genannt.

Der Ausschuss bedankt sich sowohl bei Herrn Kocas als auch bei Michael für die Teilnahme an der Sitzung und für die geleistete Arbeit.

Zu TOP 4: Vorstellung Entwurf „Stadtteilkonzept der offenen Jugendarbeit für Osterholz/Bremen 2017/2018

Frau Lachmund führt aus, dass derzeit im Jugendanpassungskonzept 893.000 Euro vorhanden sind. Früher waren hier 820.000 Euro. Dies wird festgeschrieben. Das Stadtteilkonzept wurde an die Ausschusssmitglieder verteilt. Anschließend teilt Herr Sobottka mit, dass es ein Konzept für ganz Bremen für die offene Jugendarbeit gibt (OJA). Dies soll alle zwei Jahre fortgeschrieben werden. Insoweit wird wegen des Inhaltes auf das Konzept verwiesen. Die wertschätzende Arbeit mit Jugendlichen enthält diesmal auch neu die aufsuchende Jugendarbeit, wie dies von Vaja bereits längere Zeit in Osterholz durchgeführt wird.

Am 2.9.16 trafen sich im Jugendhaus Tenever Jugendliche, um die Bedarfe der Jugendlichen aus ihrer Sicht darzustellen. Hier gibt es auch eine Prioritätenliste (es wird auf das Konzept verwiesen).

Die AG Jugend hat am 15.2.17 ebenfalls über das Konzept diskutiert und diesem im Prinzip zugestimmt.

Auch künftig wird es so sein, dass über die Jugendarbeit und die Einrichtungen im Bereich Osterholz in der AG Jugend berichtet wird über aktuelle Bedarfe in den Einrichtungen. Zudem wird im Controlling-Ausschuss über die Mittel entschieden. Es sollen als Folge hiervon Qualitätsdialoge stattfinden, auch mit der vorgesetzten Sozialbehörde in der Innenstadt. Einmal im Jahr sollen die Ergebnisse in der AG Jugend diskutiert werden.

Frau Lachmund berichtet, dass im Bereich Jugendarbeit auch neue Einrichtungen aufgenommen werden. In diesem Jahr waren dies zum einen die ULE (Umwelt-Lernwerkstatt) und auch Frauengesundheit Tenever. Neuerungen und Ergebnisse der AG Jugend sollen mit der Referatsleitung Jugendamt einmal jährlich besprochen werden.

Der Ausschuss stimmt dem vorgelegten Stadtteilkonzept der offenen Jugendarbeit für Osterholz zu.

Zu TOP 6: Überwachung des ruhenden Verkehrs im Stadtteil Osterholz durch das Stadtamt Bremen

Herr Schlüter teilt mit, dass die wesentliche Anfrage von Herrn Dillmann bereits bilateral mit Herrn Biese geklärt wird. Trotzdem gibt es Fragen zum ruhenden Verkehr, die möglichst auf einer öffentlichen Ausschusssitzung Verkehr besprochen werden sollen.

Zu TOP 7: Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen

Frau Osterhorn überreicht einen Flyer „(G)Oldies in die Clubs“ des Landessportbundes Bremen e. V.. Frau Osterhorn möchte hierüber in einer der nächsten Ausschusssitzungen Sport einmal berichten.

Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf die Anfrage des Schimmelhofs hinsichtlich der Genehmigung des Osterfeuers. Von Seiten des Ausschusses werden keine Bedenken geltend gemacht.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Die nächste Ausschusssitzung findet statt am Montag, 3. April 2017 um 17.30 Uhr.

Frau Osterhorn bittet, beim übernächsten Sitzungstermin keinen Montag zu nehmen, sondern einen anderen Wochentag.

Bremen, 28.02.2017

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführung)

Nalan Uysun
(stellv. Ausschusssprecherin)